

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, liebe Gäste,

alle von uns wünschen sich, dass es immer rund läuft im eigenen Leben und in dem der Menschen, die uns nah sind. Leider kommt es oft anders. In diesen Momenten hat man so unendlich viele Fragen und oft auch das Bedürfnis, einfach verstanden zu werden, ohne erklären zu müssen.

Was in diesen Situationen an Beratungs- und Betreuungsbedarf besteht, kann keine Verwaltung und kein Gesundheitssystem je leisten. Ganz oft ist auch vor allem der Austausch mit denen, die das gleiche erleben oder erlebt haben, hilfreich und heilsam.

Genau deswegen ist die Arbeit der Selbsthilfegruppen so wertvoll und tatsächlich unbezahlbar.

Gerade auch im Bereich der Erkrankungen, unter denen nicht nur die Erkrankten, sondern auch die Angehörigen zu leiden haben, gilt das.

Mein herzlicher Dank gilt daher allen, die sich dort engagieren und Nähe, Verständnis und Vertrauen schenken.

Steffen Bockhahn
Senator für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport

PROGRAMM

10:00 Uhr Eröffnung

Dr. med. Markus Schwarz,
Amtsarzt und Leiter des Gesundheitsamtes der
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

10:20-11:00 Uhr

Qualität in der Selbsthilfearbeit

Anja Schießer,
SELBSTHILFE Mecklenburg-Vorpommern e. V.

11:15-12:00 Uhr

Selbsthilfekräfte in der Selbsthilfe fördern

Martin Jantzen,
Landesverband M-V der Angehörigen und
Freunde psychisch Kranker e. V.

12:00-12:45 Uhr

Gemeinsame Mittagspause in der Rathaushalle

12:45-13:15 Uhr

Rostocker Krebs-Selbsthilfe-Netzwerk

Ute Kalinowski,
Selbsthilfegruppe für Tumor im Mund, Kiefer,
Gesicht und Hals

13:15-13:45 Uhr

Aufbau von Selbsthilfegruppen für Angehörige von Menschen mit Demenz in Rostock und in M-V durch das Erfolgsmodell „Dreiklang“

Kathleen Schluricke,
Deutsche Alzheimer Gesellschaft LV M-V

13:45-14:15 Uhr

Sich entlasten und wirksam helfen - Kinaesthetics Pflegende Angehörige

Ines Pillat-May,
Kinaesthetics-Trainerin

14:30-15:00 Uhr Kaffeepause

15:00-15:45 Uhr

Fazit und Auswertung der Rückmeldebögen

Petra Kröger,
Behindertenbeauftragte
Ute Kammler,
Selbsthilfekontaktstelle

Moderation

Kristin Schünemann, M.A.,
Kordinatorin für Gesundheitsförderung